

2 Funktion und Aufgabe von Tierheimen

Unter Tierheim wird eine Einrichtung verstanden, die nicht auf finanziellen Gewinn ausgerichtet ist und eine größere Anzahl von Tieren unterbringt. Diese Tiere wurden ursprünglich von Privatpersonen gehalten oder stammen aus frei lebenden Haustier-Populationen. In der Vergangenheit waren das fast ausschließlich nur Hunde und Katzen. Da sich in den letzten Jahrzehnten die Zahl der gehaltenen Tierarten erheblich erhöht hat, finden wir derzeit in den Tierheimen auch Kleinsäuger, Vögel und Reptilien, vereinzelt auch Nutztiere. Wenn Wildtiere in das Tierheim gebracht werden, müssen sie zumindest für kurze Zeit versorgt werden bis eine Überführung in Wildtierstationen möglich ist. Wegen der speziellen Bedürfnisse der einzelnen Tierarten entstehen hohe Anforderungen an die Haltung und Betreuung. Dazu kommt, dass die Mehrzahl der zu haltenden Tiere neben der artgemäßen Haltung und Ernährung Zuwendung durch den Betreuer (soziale Interaktion) braucht, akustischen und körperlichen Kontakt und gemeinsame Aktionen. Dadurch erhöht sich der Betreuungsaufwand ganz erheblich.

2.1 Funktion

Tierheime haben eine wichtige Funktion im Tierschutz. Die Mitarbeiter sollten sich deshalb stets vor Augen halten, dass die Gesellschaft an sie hohe Ansprüche stellt und sie im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen. Außerdem werden Tierheime als Stützpunkte des Tierschutzes wahrgenommen, woraus sich die Verpflichtung ergibt, Maßstäbe für die Haltung und Betreuung von Tieren zu setzen. Und das ist bei der Vielzahl der Tierarten und der begrenzten Kapazität nicht immer leicht. Deshalb ist es wichtig, Beziehungen zu anderen Tierheimen, aber auch zu spezialisierten Einrichtungen, Organisationen und Privatpersonen aufzubauen, um deren Erfahrungen und Unterbringungsmöglichkeiten zu nutzen. Abbildung 2-1 zeigt beispielhaft die Vernetzung von Tierheimen mit anderen Institutionen.

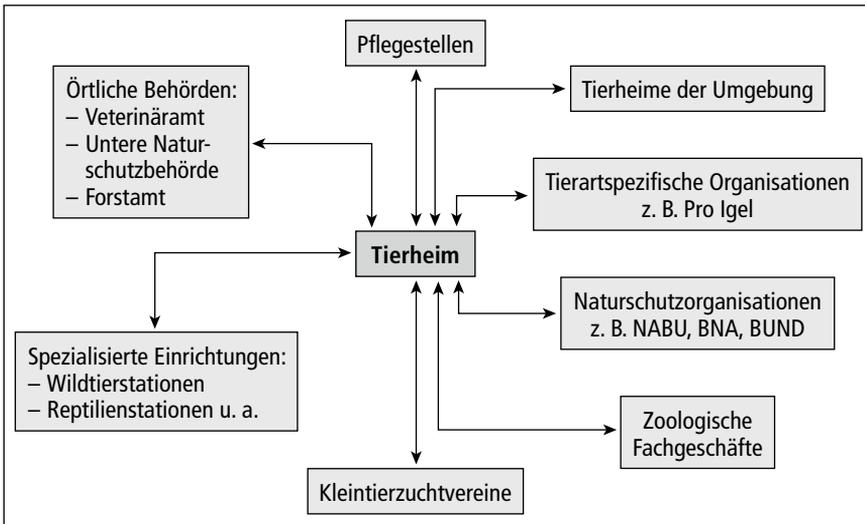


Abb. 2-1 Vernetzung von Tierheimen mit anderen Institutionen

2.2 Aufgabe

Die Aufgabe von Tierheimen ist es, in Not geratene Tiere aufzunehmen und sie artgemäß zu halten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass viele Tiere unter einer enormen Belastung stehen. Diese wird durch eine ungewohnte Umwelt, den Verlust von Bezugspersonen oder traumatische Erlebnisse hervorgerufen. Auch die Unterbringung im Tierheim mit vielfältigen ungewohnten Bedingungen und Geräuschen führt zu Stress.

Dem sind gezielte Maßnahmen der Tierpfleger entgegenzusetzen, die Zeit und Einfühlungsvermögen erfordern. Es werden hohe Anforderungen sowohl an den betreuenden Menschen als auch an das aufgenommene Tier gestellt.

Dabei muss immer im Auge behalten werden, dass das Ziel ist, die Aufenthaltsdauer kurz zu halten und die Tiere ihren Besitzern zurückzugeben, sie an neue Halter zu vermitteln bzw. sie auszuwildern oder an Wildtieraufzuchtstationen zu übergeben. Das ist Voraussetzung für die Aufnahme neuer Tiere, denn eine Überbelegung führt zu erheblichen Problemen in der Unterbringung und Betreuung. Und dennoch bleiben in jedem Tierheim Tiere zurück, die lebenslang gehalten werden müssen. Auch diese stellen hohe Anforderungen an die Betreuer und mit zunehmendem Alter auch an die tierärztliche Versorgung. Besonders schwierig ist es, in großen Haltungseinheiten die Ansprüche von Tieren zu erfüllen, die in engem Kontakt mit dem Menschen gelebt haben, wie zum Beispiel Hunde.